Antonie Schneider
Jana Walczyk

Der kleine Bär und der Weihnachtsstern

NILPFERD

www.nilpferd.at
www.ggverlag.at

ISBN: 978 3 7074 5187 0

Text: Antonie Schneider
Illustration und graphische Gestaltung: Jana Walczyk
Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

Gesetzt in der aktuell gültigen Rechtschreibung.
Hergestellt in Europa
Papier aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Quellen.

1. Auflage 2017

© 2017 G&G Verlagsgesellschaft GmbH, Wien
Alle Rechte vorbehalten.
Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten.
Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Antonie Schneider
Jana Walczyk

Der kleine Bär und der Weihnachtsstern

NILPFERD

„Schon wieder treibt sich der Fuchs herum!“,
sagte die Gans zum Seidenhuhn.

Der kleine Bär öffnete die Augen.
„Was für eine seltsame Nacht!“, dachte er.
„Warum gackert die Gans?
Warum streicht der Fuchs ums Haus?“

Der kleine Bär zog die Bettdecke fester über den Kopf. Da hörte er es an der Haustüre klopfen.

Der kleine Bär rutschte die Treppe hinunter und öffnete die Tür. Da stand der Fuchs.

„Ich friere. Lass mich hinein!“, befahl der Fuchs. Der kleine Bär aber dachte nicht daran, den Fuchs ins Haus zu lassen. Schließlich wohnten da schon die Gans und das Seidenhuhn. „Ich bin hungrig“, sagte der Fuchs. „Weihnachten ist für alle da.“

Der kleine Bär sah in die dunkle Nacht.
Der Mond war verschwunden.
Leise bellte der Fuchs.

Ein kleiner heller Schein lag auf dem Schnee.
„Schau dir das an!“, sagte der Fuchs und
zeigte zum alten Birnbaum. „Auf dem
höchsten Ast hängt ein goldener Stern!“
Da sah auch der kleine Bär den Stern
mitten in der Nacht.
„Hol ihn mir doch!“, bat der Fuchs leise.

Der kleine Bär bekam plötzlich
Mitleid mit dem Fuchs.
Er wusste, dass es nicht möglich war,
den Fuchs ins Haus zu lassen.
Aber den Stern konnte er ihm holen.
„Ich versuch's“, sagte der kleine Bär und
schwang sich auf den untersten Ast.
Er kletterte höher und immer höher.
Die Äste waren nass vom Schnee.
Es war kalt und der kleine Bär fror.

In einer kalten Winternacht klopft der Fuchs an die Tür des kleinen Bären. Der kann ihn zwar nicht ins Haus lassen, aber er will dem Fuchs einen anderen Wunsch erfüllen. Einen, der direkt in den Stall von Bethlehem führen wird ...

Eine sternenfunkelnde Geschichte um Hingabe, Mitgefühl und den Zauber der Weihnacht.

ISBN 978 3 7074 5187 0

www.nilpferd.at
www.ggverlag.at